



Oben: Ausschnitte aus der Tabula Peutingeriana mit der Erwähnung von Magia. Die römische Strassenkarte ist als Kopie aus dem Mittelalter erhalten.

Seite 17: Aus Oskar Baldauf: Das karolingische Reichsgut in Unterrätien. Innsbruck 1930. Meilis ist bei Mels eingezeichnet.

Palazoles und Meilis im Churrätischen Urbar

Im Churrätischen Reichsgutsurbar werden die Ortschaften *Palazoles* und *Meilis* erstmals erwähnt. Ein Urbar ist ein Verzeichnis der bewirtschafteten (= urbaren) Grundstücke eines Eigentümers und der darauf haftenden Abgaben und Leistungen, welche die Bauern zu erbringen hatten. Im Churrätischen Urbar sind die Reichsgüter, also die königlichen Güter mit dem dazu gehörenden Besitz (inklusive Kirchen) und den Abgaben, verzeichnet. Eingebettet in das Reichsgutsurbar ist auch Besitz des Klosters Pfäfers, was die Auswertung nicht vereinfacht. Geografisch umfasst das Urbar den nördlichen Teil von Churrätien². Erhalten ist nicht das Original, das vermutlich zwischen November 842 und Juli 843 entstanden ist, sondern eine Abschrift von Aegidius Tschudi. Die Überlieferungsgeschichte ist allerdings sehr kompliziert, was zu vielen offenen Fragen und ungelösten Problemen führt.

Wichtig ist, dass das Urbar grundsätzlich nach Ortschaften aufgebaut ist: Im heutigen Liechtenstein gab es Reichsgüter in Balzers und Schaan; in Eschen besass das Kloster Pfäfers eine Kirche mit dem dazu gehörenden Zehnt. Im heutigen Liechtenstein werden also nur diese drei Orte angeführt. Das Urbar ist in lateinischer Sprache abgefasst. Auf Seite 18 folgt eine deutsche Übersetzung des Textabschnitts, der sich mit Balzers befasst:³